

Name:

BWE:

Ø:

NP:

Thema: Theodizee

Angesichts des Leids in der Menschheitsgeschichte und im einzelnen Menschenleben gibt es für den leidenden Menschen doch eine Alternative zur Empörung. [...] Er kann dem unbegreiflichen Gott trotz allem Leid dieser Welt ein *unbedingtes, unerschütterliches Vertrauen* entgegenbringen.

5 Gewiss kann einer sagen: Wenn man das unendliche Leid der Welt anschaut, kann man nicht glauben, dass es einen Gott gibt. Aber lässt sich das nicht auch umdrehen? Nur wenn es einen Gott gibt, kann man dieses unendliche Leid der Welt überhaupt anschauen! Nur im vertrauenden Glauben an den unbegreiflichen Gott kann der Mensch jenen Fluss durchschreiten: im Bewusstsein, dass ihm über den dunklen Abgrund des Leids und des Bösen eine Hand entgegengestreckt wird.

10 [...] ist nun aber in *Jesu* Leiden und Sterben nicht über alle Unbegreiflichkeit Gottes hinaus eine *definitive Erlösung* aus dem Leid offenbar geworden, die Leid und Tod zum Leben und zur Erfüllung der Sehnsucht wandelt? Sein Tod war charakterisiert durch Gottverlassenheit: absolut allein gelassen von dem, auf dessen Nähe er alles gesetzt hatte [...].

15 Allein von der geglaubten Auferweckung Jesu kommt ein *Sinn in dieses sinnlose Sterben*: Erst im Licht dieses neuen Lebens aus Gott wird es deutlich: dass der Tod doch nicht umsonst war. [...] Von daher also kommt ein Sinn in dieses sinnlose menschliche Leiden und Sterben, den der Mensch auf keinen Fall selber produzieren, den er sich vielmehr nur von einem ganz Anderen, von Gott selbst schenken lassen kann. [...]

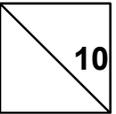
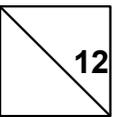
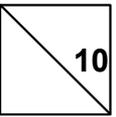
20 Das Leiden gehört zum Menschen. Durch Leiden soll der Mensch zum Leben gelangen. Warum das so ist kann keine Vernunft erweisen. Das kann aber vom Leiden, Sterben und neuem Leben Jesu im Vertrauen auf Gott schon in der Gegenwart als sinnvoll angenommen werden, in der Gewissheit der Hoffnung auf ein Offenbarwerden des Sinnes in der Vollendung.

25 So steht denn der noch immer leidende Mensch in der Dialektik des (naturgemäß gegebenen) Leidens und der (im Glauben geschenkten) Freiheit vom Leiden. Er muss noch leiden und muss noch sterben. Aber weder Leiden noch Sterben kann ihn in Angst um die Hoffnung bringen. *In sich* ist das Leid meist *sinnlos*. *im Blick auf den einen Leidenden* ist ein Sinn Angebot gemacht, das gegen allen Wider-Sinn nur vertrauensvoll ergriffen sein will [...]

30 Eine Situation mag noch so trostlos, sinnlos, verzweifelt sein – auch hier ist Gott da. Nicht nur im Licht und in der Freude, auch im Dunkel, in der Trauer, im Schmerz, in der Melancholie *kann* ich ihm begegnen. Das Leiden an sich ist kein Zeichen der Abwesenheit Gottes. Vom Leiden des Einen her ist es als Weg zu Gott offenbar geworden. [...] Auch das Leiden ist von Gott umfassen, auch das Leid kann bei Gottverlassenheit Ort der Gottbegegnung *werden!*

35 [...] Ein Gott, der als Mit-Betroffener neben den Menschen steht, ein Gott solidarisch mit den Menschen. Kein Kreuz der Welt kann das Sinn-Angebot widerlegen, das im Kreuz des zum Leben Erweckten ergangen ist. [...] Nirgendwo deutlicher als in Jesu Leben und Wirken, Leiden und Sterben ist es sichtbar geworden: dieser Gott ist ein Gott für die Menschen. [...] Nicht ein angstmachender theokratischer Gott „von oben“, sondern ein menschenfreundlicher *mitleidender Gott*. [...]

1. **Beschreiben** Sie das Gottesbild, das **H. Küng** entwirft und erläutern Sie das Zitat: „*In sich ist das Leid meist sinn-los. Im Blick auf den einen Leidenden ist ein Sinnangebot gemacht, das gegen allen Wider-Sinn nur vertrauensvoll ergriffen sein will.*“ (Zeile 30-32) (32 %)
2. **Charakterisieren** Sie die zwei Bereiche, in die „Leid“ unterschieden wird, und verdeutlichen sie diese mit je 3 Beispielen. (36%)
3. Hiob ist der große Leidende.
Erläutern Sie in welcher Form die Leiden **Hiob** betreffen (Hiob 1 und 2), wie sich Hiobs Freunde **Eliphas** und **Bildad** mit der Frage nach dem Leiden des Gerechten auseinandergesetzt haben (Hiob 4,5-11; 5,8.17.25; 8,3-8) und nehmen Sie Stellung dazu. (32 %)



Gottes Segen zum Bearbeiten!